



## Mehr das Gemeinsame herausstellen

*Mitglieder für (akademische) Netzwerke zu gewinnen, ist nicht nur in Corona-Zeiten ein schwieriges Unterfangen. Denn die Ansprüche und Identifikationsmuster der Community befinden sich im Wandel.*

Über die Macht, die Netzwerke ausüben können, besteht so gut wie kein Zweifel. Sowohl in Politik und Wirtschaft als auch in der Wissenschaft können Netzwerke immensen Einfluss entfalten und ihre Belange vorantreiben und durchsetzen. Wer Mitglied eines oder oftmals mehrerer (starker) Netzwerke ist, profitiert davon in vielfacher Weise – beruflich, gesellschaftlich, privat. Was das für den Wissenschaftssektor bedeutet, bringen Prof. Dr. Hans-Christian Pape und Prof. Dr. Ulrike Hahn wie folgt auf den Punkt: „Akademische Netzwerke machen es für den Einzelnen leichter, von Kolleg\*innen zu lernen, Infrastrukturen gemeinsam zu nutzen, Wissen weiterzubreiten, Kompetenzen aufzubauen und die Wahrnehmung der eigenen Arbeit in der Community zu erhöhen. Auf institutioneller Ebene können Netzwerke zur Profilbildung, zur Qualitätskontrolle und zur Einflusstheigerung beitragen“, – so der Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) und die Vorsitzende des International Advisory Board der AvH in ihrem gemeinsamen Vorwort im DUZ Special „Die Kraft der wissenschaftlichen Netzwerke“.

Die im Mai veröffentlichte Beilage zur DUZ – Magazin für Wissenschaft und Management dokumentiert das 13. Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft, das das International Advisory Board der AvH Ende 2019 in Berlin veranstaltete. Neben den mög-

lichen positiven Effekten weisen Pape und Hahn aber auch auf unerwünschte Folgen wirkmächtiger Netzwerke hin: „Traditionelle Netzwerke – in der akademischen Welt und darüber hinaus – können zudem potenziell Ausgrenzung befördern und ungebührlichen Einfluss auf Andersdenkende ausüben.“ Anders formuliert: Durch ihre oft strengen Zugangsregeln üben solche Netzwerke erheblichen Einfluss auf die Karrierechancen von (Nach-)Forscher\*innen aus.

Beim wissenschaftlichen Nachwuchs jedoch regt sich Widerstand gegen solche Mechanismen und die Erwartungen an Netzwerke sind im Wandel. So stellte Matias Acosta, derzeit Postdoc an der University of Cambridge, in seinem Vortrag „Vom individuellen Ego zum kollektiven Denken“ folgende These auf: Viele wissenschaftliche Netzwerke würden bei der Mitgliedergewinnung auf das Ego setzen – mit der Folge, „dass solche Netzwerke bedingt durch begrenzte Synergien für ihre einzelnen Mitglieder nur eine eingeschränkte positive Wirkung haben im Vergleich zu Netzwerken mit eindeutigeren kollektiven Zielen.“ Acosta sieht die Chance für einen Paradigmenwechsel. Die Zukunft liege in SLOC-Konzepten (small, local, open, connected), bei denen statt individualistischer Gründe „gemeinsame übergreifende Herausforderungen oder Ziele“ die wichtigsten Treiber für eine Mitgliedschaft sind.

Veronika Renkes

## Editorial

*Liebe Mitglieder von alumni-clubs.net,*

was haben Sie in den letzten Wochen und Monaten gemacht? Eine Formulierung aus den letzten ALUMNI-NEWS können wir guten Gewissens tilgen, auch wenn wir nicht gereist sind, weder privat noch dienstlich: Stillstand.

Der neue Vorstand – das kann ich aus eigenem Mitleid sagen – hat die freigewordenen Reisezeiten zu den regelmäßigen Treffen genutzt, um Teile der Jahreskonferenz ins Netz zu holen und an der Umsetzung seiner selbstgesteckten Ziele zu arbeiten. Noch weniger mit dem Begriff „Stillstand“ hat die Arbeit der Regional- und neugegründeten Fachgruppen zu tun. Das – natürlich ebenfalls virtuelle – Treffen des Vorstands mit deren Leiter\*innen im Juni brachte viel Ermutigendes zutage: Das virtuelle und überregionale Miteinander mit Kolleg\*innen und Alumni macht uns flexibler. Unsere Zielgruppen sind plötzlich nicht mehr so festgelegt. Es kommen Alumni zu Veranstaltungen, die sonst nicht angereist wären. Regionaltreffen sind ganz automatisch für Gäste geöffnet. Es entstehen neue Kontakte und Formate. Es wird leichter, Meetings zu straffen und Fragen gezielter zu behandeln sowie die eigene Arbeit einmal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Der neue digitale Wind beflügelt auch die Fachgruppen.

Seien Sie gespannt auf erste Ergebnisse, die auf der virtuellen Mitgliederversammlung im September vorgestellt werden. Bis dahin wünsche ich Ihnen einen schönen analogen Sommer!

*Ihre Annette Bärwinkel  
Mitglied des Vorstands*

## Save the Date

Die virtuelle Mitgliederversammlung von alumni-clubs.net findet am 14. September 2020 von 14:00–16:00 Uhr online statt.

**Mehr Infos:** <https://t1p.de/1mwk>

## Alumni-Management in Corona-Zeiten

*Sich persönlich treffen, um Kontakte zu pflegen: derzeit ist dies nur sehr eingeschränkt möglich. Doch Not macht bekanntlich erfinderisch, das gilt auch für das Alumni-Management. In der Krise entwickeln die Mitarbeiter\*innen erstaunlich viele neue und zukunftsfähige Formate zur Kontaktpflege und Netzwerkbildung.*

### Universität Hohenheim: direkte Ansprache kommt gut an

Alumni-Arbeit lebt auch an der Universität Hohenheim vom Austausch miteinander. Für uns waren Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln ganz klar eine Herausforderung, um neue Formate zu erproben. Wir konnten Netzwerkaktivitäten und Kontaktaufnahmen erweitern und mussten uns nicht regional beschränken, denn Entfernungen und Anfahrten sind nicht mehr so entscheidend. Auch das Regionaltreffen der baden-württembergischen Alumni-Manager\*innen mussten wir online durchführen. Aber das ermöglichte es uns, Kolleg\*innen zuzuschalten, die sonst nicht hätten teilnehmen können. Ein

Grund für uns, dieses Format auch nach Corona weiterzuführen. So werden wir uns künftig einmal im Jahr vor Ort und ein zweites Mal virtuell im Internet treffen. Bewährt hat sich auch die direkte persönliche Kommunikation mit unseren Mitgliedern via E-Mail. Auf unsere



Bitte, uns Erfahrungen aus der Corona-Krise zu schildern – verbunden mit dem Angebot, diese im Alumni-Portal, dem Alumni-Newsletter und auf Instagram zu veröffentlichen, – erhielten wir überraschenderweise viel Feedback von jüngeren und älteren Ehemaligen aus dem Inland und Ausland. In weiteren Rundmails informieren wir zudem über aktuelle Entwicklungen an unserer Universität. Ein wichtiges Ergebnis: Unsere Mitglieder schätzen es, dass sie von uns persönlich angesprochen werden und durch uns erfahren, was aktuell an ihrer Universität passiert. Gerne würde ich die Mitglieder unseres Alumni-Netzwerks virtuell miteinander vernetzen, damit die Sichtbarkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer weltweiten Community noch besser spürbar werden. *Tatjana Junge*

### Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen: Team-Arbeit gestärkt

Coronabedingt musste unsere Hochschule ihre erste große Alumni-Feier absagen. Das ist für uns aber kein Grund, nicht neue Möglichkeiten zu finden. In abteilungsübergreifenden Teams haben wir uns, so schnell wie noch nie, in virtuellen Räumen zusammengefunden, gemeinsam Ideen entwickelt und diese innerhalb weniger Wochen in die Tat umgesetzt.

Wie etwa die Alumni-Kampagne „Wie läuft’s?“. Die Porträtreihe stellt Alumni unserer Studiengänge vor und zeigt, was an der Hochschule Tolles passiert. Gleichzeitig ist auch das Team Alumni-Arbeit stärker zusammengewachsen. Denn die Aktivitäten einer zentralen Stelle und verschiedener dezentraler Ansprechpersonen an den drei Standorten in Hildesheim, Holzminden und Göttingen zu koordinieren, ist nicht immer ganz einfach. Im virtuellen Raum haben wir jetzt unseren gegenseitigen Austausch intensivieren und verbessern kön-

nen. Ein Ergebnis davon ist der gemeinsam entwickelte Slogan für unsere Alumni-Arbeit: „Immer dazugehören – HAWKI!“. Hinzu kommen ein neuer Newsletter und ein Roll-up für Veranstaltungen. Eine Frage, die uns besonders in dieser Zeit umtreibt: Wie können wir mit unseren Alumni in Kontakt bleiben? Für das kommende Wintersemester planen wir nun erstmals eine Online-Talkreihe von Alumni für Studierende. Darüber hinaus bleiben wir neugierig und immer offen für innovative Formate. *Daniela Zwicker*

### Universität Stuttgart: virtuelle Treffen für die USA

Als sich herauskristallisierte, dass Corona die ganze Welt in Atem halten wird, liefen die Planungen der Universität Stuttgart für zwei Alumni-Treffen in Kalifornien auf Hochtouren. Es sollten die Auftaktveranstaltungen für die Gründung regionaler Netzwerke sein und wir hatten ein tolles Programm aufgestellt. Uns blieb nichts anderes übrig, als die Präsenztreffen abzusagen. Da in dieser Zeit sowieso fast das komplette Leben in die digitale Welt verlegt wurde, traf ich den Entschluss, ein allgemeines virtuelles Alumni-Treffen für die

USA anzubieten. Es entstand ein Programm mit Vorstellungsrunde, zwei Speakern mit jeweils zehn Minuten Redezeit und einem anschließenden Austausch. Das Treffen wurde ein Erfolg. Das positive Feedback ermunterte mich, dieses Format auch auf andere Länder zu übertragen. So stehen nun im Sommer Deutschland und Indien auf dem Plan.

Durch die virtuellen Alumni-Treffen erreicht man Menschen, die sonst nie wieder zurück auf den Campus kommen würden, weil sie viel zu weit weg wohnen. Außerdem können sich die Alumni untereinander besser vernetzen, direkt Kontaktdaten austauschen und

sich auch sehen. So entsteht ein wunderbares Gemeinschaftsgefühl, bei dem wir als Alma Mater eine zentrale Rolle spielen. Die virtuelle Vernetzung ist also auch für die Zeit nach Corona ein guter Weg, um Menschen über Landesgrenzen hinweg zu erreichen und zu vernetzen. Wenn sich die Formate nach den ersten paar Länderversuchen immer noch als gewinnbringend herausstellen, möchten wir daraus auf jeden Fall eine Regelmäßigkeit entwickeln. Denkbar sind in Zukunft dann auch Regionen-übergreifende Angebote zu bestimmten interdisziplinären Themen, die aufgezeichnet und im Nachhinein zur Verfügung gestellt werden. *Katharina Klein*

## Die Neuen

3

*Der Verband begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.*

### Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

#### Aktivitäten bündeln

Zurzeit werden unsere Alumni-Aktivitäten über „Alumni Online“ organisiert. An diesem Netzwerk können alle teilnehmen, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) oder einer ihrer Vorgängereinstitutionen studiert, geforscht oder gearbeitet haben. Auch aktuelle Studierende und Mitarbeiter\*innen sind willkommen. An unseren Fakultäten (Nachhaltige Agrar- und



Energiesysteme; Bioingenieurwissenschaften; Gartenbau und Lebensmitteltechnologie; Landschaftsarchitektur; Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung; Umweltingenieurwesen; Wald und Forstwirtschaft) bilden wir pro Jahr rund 6.000 Studierende aus. Markenzeichen unserer Hochschule, die Standorte in Weihenstephan, Triesdorf und Straubing hat, ist eine Ausbildung mit hohem Praxisbezug und fundierten wissenschaftlichen Inhalten. Hierzu kooperieren wir mit mehr als 80 Bildungseinrichtungen weltweit.

Die HSWT ist aus den ehemaligen Ingenieurschulen für Gartenbau in Weihenstephan sowie für Landbau in Schönbrunn, Triesdorf und Landsberg/Lech hervorgegangen. Daher existieren parallel zu unserem Alumni-Management weitere Ehemaligen-Verbände und -Vereinigungen dieser Ingenieurschulen. Bis Ende 2022 wollen wir ein zentrales Alumni-Management schaffen und eine neue IT-Plattform einrichten.

*Anna-Maria Köstler*

**Kontakt: Anna-Maria Köstler**  
Referentin zentrales Alumni-Management  
[anna-maria.koestler@hswt.de](mailto:anna-maria.koestler@hswt.de)

### Hochschule für Künste Bremen

#### Anstöße geben

Das Alumni-/ae-Netzwerk der Hochschule für Künste Bremen (HfK Bremen) unterstützt seine Absolvent\*innen darin, Kontakte zu ehemaligen Kommiliton\*innen und eigenen HfK-Netzwerke auszubauen und zu pflegen. Es fördert Kooperationen und den fachlichen Austausch. Zudem informiert es über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und Entwicklungen an der Hochschule. Das HfK-Alumni/ae-Netzwerk ist interdisziplinär und international: in ihm engagieren sich Künstler\*innen und Gestalter\*innen, die an der HfK Bremen studiert haben und auf der ganzen Welt aktiv sind. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und kann bereits im letzten Studienjahr erfolgen.

Dank seiner zahlreichen Kontakte kann das Netzwerk nicht nur den Berufseinstieg erleichtern, sondern auch wichtige Informationen bieten, zum Beispiel über Wettbewerbe und Ausschreibungen. Im Rahmen der Hochschultage wird jedes Jahr zudem ein Alumni-Treffen organisiert.



Die HfK Bremen ist mit ihren Sparten Kunst, Musik und Design international und regional sehr gut vernetzt. Sie fördert ihre Studierenden darin, ihre kreative Persönlichkeit im interkulturellen Dialog weiter auszubilden und die zahlreichen Kooperationen und Netzwerke der Hochschule dafür zu nutzen.

*Ben Jurca (Foto) und Regine Okoro*

**Kontakt: Ben Jurca und Regine Okoro**  
Alumni/ae-Netzwerk HfK Bremen  
[alumni@hfk-bremen.de](mailto:alumni@hfk-bremen.de)

### Hochschule Bochum

#### Wirkung zeigen



Wir sind stolz auf unsere Alumni und zeigen das auch. Zum Beispiel mit der „Gallery of the Tops“ auf der Homepage des Fachbereichs Wirtschaft, die gesellschaftlich und wirtschaftlich erfolgreiche Alumni vorstellt. Diese Alumni sind Zeugen unserer sehr guten wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung und Forschung. Sie zeigen unseren Studierenden auch, welche Möglichkeiten ihnen nach einem Studium offenstehen. Die Alumni-Aktivitäten der Hochschule Bochum werden von den Alumni-Beauftragten der Fachbereiche initiiert und begleitet. Hochschulübergreifend koordiniert diese Prof. Dr. Andrea Mohnert (Foto), die Vizepräsidentin für Diversität, Weiterbildung und Alumni-Management. Denn die Aktivitäten der Fachbereiche und Absolvent\*innen sollen auch über die fachspezifischen und persönlichen Beziehungen hinauswachsen. Zu diesem Zweck wird zurzeit ein hochschulübergreifendes Alumni-Verzeichnis erstellt.

2021 feiert unsere Hochschule ihr 50-jähriges Bestehen. Fachbereichsumgreifende Alumni-Tage werden wichtiges Highlight des Jubiläumsjahrs sein. Mit über 8.000 Studierenden und 150 Professor\*innen sind wir die größte Fachhochschule Bochums. An unseren Standorten in Bochum und Velbert/Heiligenhaus bieten wir die Schwerpunkte Construction (Architektur, Bau- und Umweltingenieurwesen, Geodäsie), Engineering (Elektrotechnik, Informatik, Mechatronik und Maschinenbau) sowie Business an.

*Detlef Bremkens*

**Kontakt: Prof. Dr. Andrea Mohnert**  
Vizepräsidentin Diversität, Weiterbildung  
und Alumni-Management  
[andrea.mohnert@hs-bochum.de](mailto:andrea.mohnert@hs-bochum.de)

## Informiert

## 4 Online-Seminare

Mit Online-Seminaren lassen sich eine Vielfalt an Veranstaltungen ersetzen. Sie sind flexibel einsetzbar und man erreicht eine fast unbegrenzte Anzahl an Teilnehmer\*innen. Persönliche Eindrücke kommen jedoch zu kurz. An den Bildschirmen sind wir meist nur mit Oberkörper und Stimme – auf Distanz – wahrnehmbar. Keiner bemerkt so, ob jemand selbstbewusst oder eher schüchtern den Raum betritt. Sehr wohl aber registrieren die Teilnehmer\*innen Sprachstil, Körpersprache und Ausschnitte des Raums, der von der Webcamera aufgezeichnet wird. So bieten Online-Veranstaltungen im Homeoffice schnell und meist ungewollt Einblick in die eigene Privatsphäre. Sprache, Sitzposition, Gestik, Mimik und der auf dem Bildschirm erscheinende Hintergrund laden dazu ein, sich ein Bild vom Gegenüber zu machen. Ich empfehle, hierauf zu achten ebenso wie auf die Kleidung. Ist diese zu leger, wirkt dies unprofessionell und weniger wertschätzend. Online-Meetings werden uns erhalten bleiben, aber sie können persönliche Begegnungen nicht ersetzen. Die direkte Kommunikation und ein gegenseitiges Zulächeln festigen Kontakte, Online-Meetings können das nicht.

Dr. Elisabeth Zuber-Knost, [www.ZKonsult.de](http://www.ZKonsult.de)

**Online-Seminare**

Chancen und Möglichkeiten von virtuellen Alumni-Veranstaltungen: 01.09.2020, 08.09.2020, 11:00–12:00 Uhr  
Videomarketing mit dem Smartphone: Teil 1, 01.10.2020; Teil 2, 08.10.2020, 9:00–11:00 Uhr  
Small Talk als Karrierefaktor!: 28.10.2020, 11:00–12:00 Uhr  
Online-Meetings: Auftreten im Briefmarkenformat!, 28.11.2020, 11:00–12:00 Uhr

**Mehr Infos:** <https://t1p.de/69os>

## Alumni im Fokus

**Treffen unter Freunden**

*Wie wichtig Alumni-Netzwerke sind, zeigt eine der mächtigsten Frauen Europas: Ursula von der Leyen. Die neue EU-Präsidentin ist Alumna der London School of Economics, der Universität Göttingen und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).*

„Für uns ist Dr. Ursula von der Leyen zuerst LSE-Aluma und erst dann Präsidentin der EU-Kommission. Wir sind stolz auf das, was sie erreicht hat und auch darauf, dass eine Tochter Absolventin und die andere Studentin unserer Hochschule ist. Uns verbindet eine lange, persönliche und enge Beziehung“, begrüßte Minouche Shafik, Direktorin der London School of Economics (LSE), freudig ihre Alumna. Anlass war eine Rede der neuen EU-Präsidentin Anfang Januar 2020 vor Mitgliedern und Alumni der LSE über ihre Vorstellungen einer neuen Partnerschaft zwischen der EU und Großbritannien.

Ursula von der Leyen bezeichnete dieses Ereignis als „ein Nachhausekommen“. Ihre Londoner Studienzeit liegt zwar über vier Jahrzehnte zurück, aber die EU-Politikerin verbindet mit der London School of Economics viele gute Erinnerungen. Vor den versammelten Studierenden der LSE gab die Präsidentin der EU-Kommission dann auch einen sehr persönlichen Einblick, wie sie ihr Studium in London geprägt hat. „Die Zeit hier hat mir die Augen geöffnet. Ich habe hier eine lebendige, multikulturelle und offene Gesellschaft kennengelernt“ – und erklärte damit auch gleich, warum ihr Engagement für ein gemeinsames Europa so wichtig ist. Die bekennende Europäerin besuchte bis 1971 die Europäische Schule in Brüssel und



studierte Volkswirtschaft an den Universitäten Göttingen, Münster und der LSE. Außerdem absolvierte sie ein Studium an der MHH und war dort an der Gründung des MHH-Alumni e.V. beteiligt, der wiederum Gründungsmitglied von alumni-clubs.net ist. Seit 1990 ist Ursula von der Leyen politisch aktiv, zunächst in der Kommunal- und Landespolitik, dann in der Bundespolitik: als Bundesfamilienministerin, als Bundesarbeitsministerin und später als erste Chefin des Bundesverteidigungsministeriums. Im Dezember 2019 wurde sie zur Präsidentin der EU-Kommission ernannt. Mit dem Motto „Europe is ready, let's get to work“ läutete Ursula von der Leyen tatkräftig ihre EU-Kommissionspräsidentinnenschaft ein – und ahnte da noch nicht, vor welche Zerreißprobe die Corona-Pandemie die Europäische Union stellen wird. (kes)

**Herausgeber**

Christian Kramberg, alumni-clubs.net e.V.  
[www.alumni-clubs.net](http://www.alumni-clubs.net)

**Redaktion**

Veronika Renkes (kes) DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH

**Grundlayout**

Nina Reeber-Laqua

**Fotos**

S.1 © Gordon Johnson/Pixabay; S.2 © Uni-Hohenheim/Astrid Untermann; S.3 I. © Anna-Maria Köstler; S.3 m. © Sara Förster; S.3 r. © Lukas Palik; S.4: © Unión Europea en Perú

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören etwa 300 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

Herbst 2020 / 21. *Regionaltreffen Rheinland-Pfalz/Saarland / Universität Koblenz-Landau in Landau*

03.11.2020 / 20. *Regionaltreffen Nord*

11.-15.11.2020 / 16.-18.04.2021 / *Zertifikat Referent\*in Alumni-Management / WWU*

12.11.2020 / 30. *Regionaltreffen NRW / HÜF in Hagen*

19.11.2020 / 20. *Regionaltreffen Ost*

November/Dezember 2020 / 20. *Regionaltreffen Bayern / Technische Hochschule Nürnberg*

Herbst/Winter 2020 / 24. *Regionaltreffen Hessen / Hochschule Geisenheim*

Aktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter [www.alumni-clubs.net/termine](http://www.alumni-clubs.net/termine)

31.08.2020 / *Redaktionsschluss ALUMNI-NEWS 2020-3*